

Die konzeptionellen Ansatzpunkte sind ebenso wie die gesammelten Erfahrungen und bisherigen Ergebnisse in den Zwischenberichten des MV dokumentiert. Bisher sind zwei Zwischenberichte erschienen, der dritte wird gegen Ende des Jahres 1996 veröffentlicht. Interessierte können diese Berichte bei der Stiftung Berufliche Bildung, Modellversuch Betriebe, Wendenstraße 493 in 20537 Hamburg (Fax: 0 40/2 11 12-1 23) anfordern.

## **Anwendungsorientierung als Qualitätskriterium in der Weiterbildung**

**Brigitte Melms**

**Im Rahmen des Modellversuchs „Qualitätssicherung in der Weiterbildung unter Nutzung allgemeiner Standards“ fand die 2. Fachtagung am 19.11.1996 in Koblenz statt. Es nahmen Vertreter/-innen von Bildungsträgern, Hochschulen und Volkshochschulen, der Arbeitsverwaltung, Handwerkskammern sowie von Rehabilitationseinrichtungen teil.**

Im Mittelpunkt stand die Präsentation erster exemplarisch entwickelter Arbeitshilfen für Bildungsträger. Diese von den drei Modellversuchsträgern – bfz Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Arbeitgeberverbände e. V., Nürnberg, tbz Technologie- und Berufsbildungszentrum Paderborn sowie der Handwerkskammer Koblenz – entwickelten und in der Erprobung befindlichen Arbeitshilfen für Bildungsträger sollen dazu dienen, die Mitarbeiter/-innen von Bildungsträgern bei der inhaltlichen Ausgestaltung der qualitätssichernden Verfahren im Rahmen von Qualitätsmanagementsystemen zu unterstützen.

Um den Mitarbeiter/-innen von Bildungsträgern eine systematische Selbstevaluation zu ermöglichen, gehen die Modellversuchsträger von einer Qualitätswirkungskette in Form eines Phasenmodells der Leistungserbringung der Weiterbildung aus. Wesentliche Qualitätskriterien in diesem sieben Phasen umfassenden Modell (von der Bedarfsermittlung über die Teilnehmergeinnung, Konzeptentwicklung, Maßnahmeplanung, Maßnahmedurchführung, Transferunterstützung bis zur abschließenden Evaluation) sind die Anwendung des Gelernten in der Praxis und die Kundenorientierung. Daraus leitet sich einerseits die Einbeziehung aller am Weiterbildungsprozeß Beteiligten (Kunden, Teilnehmer/-innen, Mitarbeiter/-innen beim Bildungsträger, Arbeitsberater/-innen der Arbeitsverwaltung, Weiterbildungsexperten/-innen bei Betrieben usw.) ab und zweitens ein institutionalisierter Rückkopplungsprozeß in jeder Phase, der z. B. die Motivation der Teilnehmer/-innen erhöhen kann und darüber hinaus für mehr Transparenz sorgen soll.

Wie sich Anwendungs- und Kundenorientierung als Qualitätskriterien in den drei Marktsegmenten „Institutioneller Auftraggeber“, „Klein- und Mittelbetriebe (KMU)“ und „Jedermann-Markt / Weiterbildungsteilnehmer/-innen“ darstellen lassen und unterschiedlich konkretisiert werden müssen, wurde mit den Teilnehmer/-innen der Fachtagung in drei Workshops diskutiert. Die vorgelegten Arbeitshilfen für die Phasen des Weiterbildungsprozesses verdeutlichten, wie die Modellversuchsträger sich den praktischen Einsatz vorstellen.

Die 2. Fachtagung diente dazu, erste Feedbacks auf die entwickelten Arbeitshilfen zu erhalten und damit auch einen kontinuierlichen Transfer der im Modellversuch entwickelten Instrumente zu gewährleisten. Erprobungsfassungen der Arbeitshilfen können bei den Modellversuchsträgern angefordert werden. Die Anregungen aus der Praxis sollen bei der Entwicklung weiterer Arbeitshilfen berücksichtigt werden.

In einem Zwischenbericht aus dem Modellversuch, der im Februar 1997 erscheint, werden – neben der ausführlichen Darstellung der Referenzpunkte des Modellversuchs – das Qualitätssicherungskonzept des Modellversuchs im Verhältnis zur ISO-Zertifizierung aufgezeigt sowie beispielhaft einige Arbeitshilfen präsentiert; der Band wird auch die Ergebnisse der 2. Fachtagung in Koblenz enthalten. Dieser Zwischenbericht kann zu gegebener Zeit kostenlos über die Träger bezogen werden.

Die Ergebnisse der sich jetzt bei den Modellversuchsträgern anschließenden Erprobungsphase sollen Thema der 3. Fachtagung am 10. 6. 1997 in Nürnberg sein. Interessierte können sich bei den Modellversuchsträgern oder im Bundesinstitut für Berufsbildung für diese Fachtagung anmelden.

Demnächst wird in der BWP ein Beitrag der wissenschaftlichen Begleitung des Modellversuchs erscheinen, der noch einmal ausführlicher Ergebnisse, Ziele und Perspektiven des Modellversuchs darstellt.

Nähere Informationen zum Modellversuch erteilen:

Fachliche Betreuung

Bundesinstitut für Berufsbildung, Brigitte Melms, Dr. Elke Ramlow, Tel. 0 30/ 86 43 26 25/25 22

Durchführungsträger

Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Arbeitgeberverbände e. V., Nürnberg, Dr. Barbara Mohr, Brigitte Geldermann, Dr. Eckart Severing, Tel. 09 11/2 79 58-0  
Technologie- und Berufsbildungszentrum Paderborn, Hans-J. Walter, Ralf Böttger, Diether Hils, Tel. 0 52 51/7 00-0

Handwerkskammer Koblenz, Stefan Gustav, Bernd Hammes, Tel. 02 61/3 98-0

Wissenschaftliche Begleitung

Institut für Sozialwissenschaftliche Beratung, Dr. Thomas Stahl, Gerhard Stark, Tel. 09 41/2 15 63.